

...und zum Schluss noch was Lustiges:

Die Mutter bringt ihre Zwillinge zu Bett. Einer der Jungen kichert die ganze Zeit. Die Mutter fragt: "Was ist denn jetzt hier so lustig?" Der eine antwortet: „Tja, du hast ihn zwei Mal gewaschen und mich gar nicht.“

Die kleine Susi soll zum ersten Mal in ihrem Leben selbst Spaghetti essen. Doch immer wieder gleiten ihr die Nudeln von der Gabel. Nach einer Weile schreit sie frustriert: „Ich will das nicht essen! Die Dinger leben ja noch!“

Unser QR-Code der Webpage der Gemeinde.
Dort kann man sich auf dem Laufenden halten.



Uns könnt ihr anrufen:

Renate Krämer	Telefon 02841-9799622
Marlies Büchner	Telefon 02065 80800
Angelika Gutsche	Telefon 02841-504792

Café 57+ unterstützt mit monatlich 40,00 € aus euren Spenden das Jugenddorf iKethelo, genauso wie die Stelle unserer Gemeindeschwester, die allein durch Spenden finanziert wird. Da wir uns zur Zeit nicht treffen, fehlen diese Spenden. Wer möchte, kann an die unten angegebenen Kontoverbindungen etwas überweisen. Danke!

Spendenkonto für unsere Gemeindeschwester
Kontonummer: DE90 3545 0000 1101 0223 64
Spendenkonto fürs Kinderdorf 1000 Hills
Kontonummer: DE18 3545 0000 1101 0688 62

Gott behüte euch!

Euer Team vom Café 57+

8. Rundbrief zum Sonntag Jubilate (Jubelt)

Liebe Freunde und Leser unserer Rundbriefe



Die Luft ist blau, das Tal ist grün,
Die kleinen Maienglocken blühen,
Und Schlüsselblumen drunter;
Der Wiesengrund ist schon so bunt,
Und malt sich täglich bunter.

Drum komme, wem der Mai gefällt,
Und freue sich der schönen Welt
Und Gottes Vätergüte,
Die solche Pracht hervorgebracht,
Den Baum und seine Blüte.

L.H.C. Hölty

Silbenrätsel:

Aus den Silben:

AM – BEE – BETH – BROM – BURG – CHE – E – E – EL – FEL –
GENS – I – IS – KA – KÜ – LI – LÖF – MA – MA – MÄU – MUT
– OL – PE – RA – RAN – RE – RE – RI – Sa – SE – SEL – TAG –
TER – THE – TIK – TURM

sind folgende Begriffe zu bilden:

1. Teil der Wohnung
2. Stadt im Sauerland
3. Wird an einem Maisonntag gefeiert
4. Schulfach
5. Teil des Essbestecks
6. Staat im Nahen Osten
7. Mutter Johannes des Täufers
8. Strauchfrucht
9. Frauenname, auch Heidepflanze
10. Stadt in Bayern
11. Bei Bingen steht im Rhein der _____
12. Singvogel
13. Heutiger Name Persiens

Bei richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen den Anfang eines Frühlingsliedes.

Hier sind die Zeilen eines Liedes durcheinandergeraten. Wenn ihr sie richtig sortiert und die jeweils dazu gehörenden roten Buchstaben hintereinander lest, ergibt sich der Anfang eines bekannten Liedes.

E Wie sie alle lustig sind
T lauter Heil und Segen
CH wünschen dir ein frohes Jahr
M lustig wie die Vögelein
A Alle Vögel sind schon da
I singen, springen, scherzen
A hier und dort, feldaus, feldein
L alle Vögel, alle
L Welch ein Singen, Musizieren
E nehmen wir zu Herzen
D Was sie uns verkünden nun
A und die ganze Vogelschar
S Frühling will nun einmarschieren
U flink und froh sich regen
M Amsel, Drossel, Fink und Star
N kommt mit Sang und Schalle
R Wir auch wollen lustig sein
E Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern



Zum Schmunzeln:
 Ein Mäusekind sieht
 eine
 Fledermaus. „Papa“, ruft
 es
 aufgeregt, „schau mal,
 ein Mäuseengel!“

Letzte Worte einer
 gefährlichen
 Giftschlange:
 „Mist, jetzt
 hab ich mir
 auf die Zunge
 gebissen!“

Paul zerscheppert in der
 Wohnung seines Onkels
 eine große Vase.
 Der erblasste Onkel
 stammelt: „Die Vase
 war aus dem
 17.Jahrhundert!“ Darauf
 Paul erleichtert: „Gott sei
 Dank, ich dachte schon,
 sie sei neu.“



Ein altes Ehepaar stirbt zufällig am selben Tag. Gemeinsam kommen sie zum Himmelstor und werden von Petrus empfangen. Er macht mit ihnen eine Rundfahrt durch die himmlischen Gefilde. Bei einer Villa halten sie an. „Ihr wart immer gut zueinander und habt fest im Glauben gestanden. Die Villa gehört euch.“ Die beiden sind beeindruckt. Der Mann aber macht sich Sorgen: „Wer soll denn das große Grundstück pflegen? Ich etwa?“ - „Nein“, beruhigt ihn Petrus, „ein Gärtner gehört natürlich dazu.“ - Und wer putzt die Fenster?“, fragt die Frau. Petrus antwortet: „Bitte macht euch keine Sorgen! Eine Hausgehilfin, eine Köchin und ein Butler gehören selbstverständlich zu der Ausstattung der Villa!“ Da schaut der Mann seine Frau strafend an und sagt: „Du immer mit deinen Herztropfen! Das hätten wir schon vor zehn Jahren haben können!“

L	E	E
R	S	S
U	T	I

Bildet aus diesen Buchstaben möglichst viele neue Wörter.
 Alle 9 Buchstaben bezeichnen ein Gefühl, das viele Menschen im
 Frühling und Sommer befällt.

Auflösungen:
 Silbenrätsel: Komm, lieber Mai
 Liedzeilen: Alles neu macht der Mai
 Buchstabenrätsel: Reiselust

Liebe Leserin, lieber Leser,
in den letzten Wochen haben wir bei dem herrlichen Wetter oft im Garten gesessen. Wenn der Frühling so richtig da ist, ist unser Garten am schönsten. Noch ist das Grün frisch, der Flieder blüht, die Maiglöckchen blühen und verbreiten ihren Duft. Die Vögel zwitschern die schönsten Melodien. In solchen Stunden kann ich die Schwierigkeiten, die die Corona-Krise mit sich bringt, vergessen und mich einfach nur an der Schöpfung freuen. Der 104. Psalm kommt mir in den Sinn, ein Psalm, der die Wunder der Schöpfung preist:

Lobe den Herrn, meine Seele! O Herr, mein Gott, wie bist du so groß!“

Der Dichter des Psalms lobt Gott für alle seine Werke: für die Erde, das Wasser, die Pflanzen und die Tiere.

...der die Erde auf ihre Pfeiler gegründet, dass sie nimmermehr wankt.“

„Du lässtest die Quellen rinnen durch die Täler... sie tranken alle Tiere des Feldes; die Wildesel stillen ihren Durst. An ihren Ufern wohnen die Vögel des Himmels; zwischen den Zweigen erklingt ihr Singen.“

Du lässtest Gras sprossen für die Tiere und Gewächse für den Bedarf der Menschen.“

Wir spüren sein Staunen über die Schönheit und Vielfalt der Schöpfung:

„O Herr, wie sind deine Werke so viel! Du hast sie alle in Weisheit geschaffen, die Erde ist voll deiner Güter.“

Vielleicht können wir uns gerade im Frühling besonders leicht von diesem Staunen anstecken lassen und uns über das frische Grün der Bäume und die blühenden Blumen freuen.

Während ich diese Zeilen schreibe, hat es angefangen zu regnen. Das ist jetzt noch ein besonderer Grund zur Dankbarkeit, denn bei aller Freude über die wunderschöne Frühlingsnatur wollte der Gedanke, dass es eigentlich zu trocken ist, nicht ganz verschwinden.

*Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen.
Ich singe mit, wenn alles singt
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.
(Str. 8 aus : Geh aus mein Herz und suche Freud)*